

Harnischfläche
Mit Striemen in Richtung der Bewegung der Gesteinsschollen aus der Zeit der Gebirgsbildung entlang einer Gruchfläche im Bufenelkalk. Die flach liegenden Striemen sind Kratzerbewirkt durch die Seilverschiebung der horizontal aneinander vorbeibewegten Gesteinsschollen.

3

Der Lehrpfad, seine Gesteine und Strukturen

Alte Tafeln und neue Punkte

Wie in geologischen Beschreibungen üblich, beginnt der Gesteinslehrpfad mit den ältesten Gesteinen und führt in die jüngeren Einheiten. Tafel 1 liegt im Süden und der Pfad führt bis Tafel 6 über drei scharfe Kurven der Panoramastraße nach Norden. Es ist aber genauso gut möglich, den Weg in umgekehrter Reihenfolge, von Nord nach Süd, und damit von jüngeren in immer ältere Gefilde der Erdgeschichte zu nehmen.

Oder man gleitet mit dem Bahnoramazug an den Gesteinen und Jahrmillionen vorbei durch die Erdgeschichte. Ötschis Bahnorama verkehrt zwischen Puchenstuben und Erlaufboden. (Für nähere Informationen siehe Adressen, vordere Umschlagklappe.)

Die Gesamtlänge des Lehrpfades beträgt etwa 2 Kilometer und ist leicht in 1,5 bis 2 Stunden zu Fuß zu bewältigen. Fußgänger bitte beachten: die Panoramastraße ist eine Autostraße!

Als Überschriften fungieren die Texte der Tafeln. Zusätzliche Punkte, also neue Zwischenstationen, die einen näheren Blick auf die Gesteine wert sind, sind mit Buchstaben gekennzeichnet und mit Entfernungsangaben von den vorhergehenden Tafeln versehen. Zur Lage der Tafeln, der Zwischenstopps und der Parkmöglichkeiten, siehe hinterer Innenumschlag.

Links:
Blick von Tafel 3
Richtung Ötscher
(Foto: GW).

Ötschis Bahnoramazug chauffiert die Passagiere über die atemberaubende Panoramastraße zwischen Puchenstuben und Erlaufboden, dahinter ist Tafel 5 sichtbar (Foto: GW).



Verfaltete Gipse der Untertrias

Haltepunkt
Tafel 1

Ablagerungen eines übersalzenen, austrocknenden Meeres.
Von löchriger Rauhwacke der Mitteltrias überlagert (245 Millionen Jahre alt).

Mit dem Beginn des Lehrpfades bei Tafel 1 ist der permische bis früh mitteltriassische Anteil der Gesteinsfolge erfasst. Das Gips führende Haselgebirge ist das älteste Gestein des Lehrpfades. Das Haselgebirge ist ein Gemisch aus weichem, grauem Gips, dunklem Ton und Dolomitbrocken, meist als Zerreibsel vorliegend und gitterförmig durchzogen von Adern aus hellem Gips. Durch die tektonischen Kräfte während der alpinen Gebirgsbildung wurde die ursprünglich ungestört vorliegende Wechsellagerung aus dunklem Ton, Sand, Gips bzw. Anhydrit und Dolomit zerbrochen und verknetet. Das Haselgebirge wird ummantelt von stark verformten Gesteinen aus löchriger Rauhwacke, Dolomit und Kalkstein.

Links oberhalb anschließend ist als Überlagerung des Haselgebirges dünnsschichtiger, braun verwitterter Dolomit aufgeschlossen. Er vertritt die Reichenhall-Formation und geht knapp nördlich des Aufschlusses zu Tafel 1 bald in Kalkstein über.



Linke Bildseite: dünnsschichtiger Dolomit der Reichenhall-Formation (R),
rechte Bildseite: das Haselgebirge (Ha) (Foto: GW).

Rechts:
Haselgebirgsblock
mit gitterförmigen
Gipsadern (G),
verkneteten
Gesteinskompo-
nenten und
Dolomitlage (D)
rechts oben
(Foto: MH).



Der Lehrpfad führt um die Kurve weiter in nördliche Richtung. Knapp außerhalb des Aufschlusses mit Tafel 1 liegt schon die Basis des Gutensteiner Kalkes.

5 cm

D

G

G

G

1

